



Nr. 55

Nr. 55 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Imperial Chinese Government
5 % Hukuang Railways Gold Loan

5 % Gold Bond 20 £, Nr. 2348

15.6.1911

VF

HKBk, Kuhlmann #230, Auflage 2.500. Die internationale Anleihe von 6 Mio. £ arrangierten die Hongkong & Shanghai Banking Corp., die Banque de l'Indo-Chine, die Deutsch-Asiatische Bank und amerikanische Banken unter Führung von J.P. Morgan. Neben der Ablösung mehrerer innerer Anleihen und der Hankow-Canton Railway Anleihen von 1900 und 1907 finanzierte die neue Anleihe den Bau weiterer 1124 Meilen Neubaustrecken in den Provinzen Hunan und Hupeh (einschließlich der noch nicht vollendeten restlichen 560 Meilen der Canton-Hankow-Bahn) sowie den Fertigbau der Strecke von Wuchang am Yangtze-Fluß nach Changsha, der Provinzhauptstadt von Hunan. Britische Tranche, gegengezeichnet von der Hongkong & Shanghai Banking Corp. Riesiges Überformat, Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit Expresszug in voller Fahrt. Mit anh. restlichen Kupons. Das britische 20-£-Stück ist wegen der kleinen Ursprungsaufgabe sehr selten.



Nr. 56

Nr. 56 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Imperial Chinese Government
Gold Loan von 1908

5 (4,5) % Gold Bond 20 £, Nr. 146136

Paris, 1.3.1909

VF

BIC Kuhlmann #182, Auflage 125.000, nicht eingelöst 6.250. Die Anleihe von 5 Mio. £ zur Ablösung einer älteren Schuld zum Bau der 755 Meilen langen Peking-Hankow-Eisenbahn (4 Mio £) sowie zum Aufbau von Industrie (1 Mio. £) war abgesichert durch Verpfändung der Salzsteuer und weiterer Abgaben der Provinzen Chekiang, Kiangsu, Hupeh und Chihli. Sie wurde platziert von der Hongkong & Shanghai Banking Corp. in London und der Banque de l'Indo-Chine in Paris und wurde deshalb allgemein als "Anglo-French Loan" bezeichnet. Gegengezeichnet von der Banque de l'Indo-Chine. Zweisprachig englisch/französisch. Schöner Druck von Waterlow & Sons, Vignette mit großem Palast, Brücke und Dschunken.



Nr. 57

Nr. 57 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Tientsin Land Investment Co.

7 % General Mortg. Debiture 100 Tael, Nr. 234

Tientsin, 31.12.1929

EF

Die in Hongkong gegründete Immobiliengesellschaft war in dem nordchinesischen Tientsin (Tianjin) tätig. Zu den bekanntesten Objekten, die sie dort besaß, gehörte die 1924 von D. Lyle im Post-Renaissance-Stil erbaute Residenz in der Da Gu Bei Straße. Teil einer Anleihe über 2 Mio. Taels. Sehr dekorative Vignette mit einer monumentalen Grabstätte. Gedruckt bei Waterlow & Sons. Mit anh. Kupons ab 1947.

Your collection could be here!
If you are thinking of consigning
Please email me
at gutowski@gmx.com

Cuba

Nr. 58 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Ferro-Carril y Almacenes de
Deposito de Santiago de Cuba

Aktie 100 Pesos, Nr. 1612

30.4.1861

VF/

Die älteste uns bekannte Eisenbahnaktie. Die allererste Eisenbahnstrecke wurde auf Kuba bereits 1837 dem Verkehr übergeben und zwar von Havanna nach Guanajay. Zehn Jahre später war schon ein zusammenhängendes Eisenbahnnetz vorhanden. Sehr dekorative Eisenbahn-Vignette. Die Tinte ist an einigen Stellen korrodiert. Die Aktie stammt aus einem Kellerfund in einer europäischen Bank.



Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Petrolera Nacional de Motembo S.A.

Accion 5 Pesos, Nr. 66

Habana, 9.1.1939

VF

Gründeraktie. Gründung im Dezember 1938 zur Förderung des Öls in dem Gebiet von Varadero, heute Touristengegend. Produziert wurden nur kleine Mengen Öl von schlechter Qualität. Sehr dekorative Gestaltung mit großer Unterdruckansicht eines Ölfeldes mit Palmen, am Rand Arbeiter bei Bohrarbeiter, ferner Abb. u.a. von Bohrer, Pipeline. Rückseitig Statuten. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 55,00 EUR

S.A. l'Almendares Fabrique
de Ciments Portland, à la Havane

Action priv. 100 Frs., Nr. 13064

Brüssel, März 1899

VF+

1897 in Brüssel gegründete Gesellschaft zwecks Bau und Betrieb einer Zementfabrik in Havanna auf Kuba. Sehr dekorativ mit Palmen, oben Ansicht der Bucht von Havanna, unten Hafenszene mit Arbeitern beim Entladen eines Schiffes. Originalsignaturen. Mit anh. Kupons. Einriß am linken Rand hinterklebt, sonst bestens erhalten.

Nr. 61 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vedado Tennis Club

3 % Obligation 100 Pesos, Nr. 2336

Habana, 20.1.1919

EF/VF

Auflage 5.000. In der vorkommunistischen Zeit war Havanna, die Hauptstadt von Kuba, ein Wirtschaftszentrum, in dem man gern lebte. Die Oberklasse schuf sich ihre Refugien, so z.B. den maleisch gelegenen Vedado Tennis Club. Mit dieser Anleihe wurden die ausgedehnten Anlagen des Clubs finanziert. Sehr hübscher blau/schwarzer Druck mit Vereinswimpel. Unentwertet, mit Kupons. Foto auf der nächsten Seite.



Nr. 61

EXPLANATORY NOTES

The prices in this catalogue are estimates and starting prices. No bid below the starting price can be accepted.

All written bids should be made in EUR.

The buyer will pay a premium of 17,5% (+ V.A.T.) on the hammer price.

Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis“.

Dänemark



Nr. 62

Nr. 62 Schätzpreis: 200,00 EUR Startpreis: 100,00 EUR

A/S Glostrup og Omegns Fællesbageri (Røde Vejrmølle)

Aktie 100 dkr, Nr. 1085 Røde Vejrmølle, 19.4.1942 EF+ Getreidemühle und Großbäckerei, gegründet 1919 von den Gewerkschaften um Arbeitnehmer mit

preiswertem und gesundem Brot zu versorgen. 1973 brannte die Mühle fast vollständig ab. Vignette mit gezeichneter Ansicht der Mühle mit angeschlossener Bäckerei. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 63 Schätzpreis: 90,00 EUR Startpreis: 40,00 EUR

Jutland Telephone Company
9,25 % Obligation 1.000 fl., Specimen Aarhus, 2.7.1984 UNC/EF (R 12). Große Telefongesellschaft in Dänemark. Mit Anh. Kupons. Einzelstück aus dem De Bussy-Archiv.



Nr. 64

Nr. 64 Schätzpreis: 250,00 EUR Startpreis: 125,00 EUR

Königreich Dänemark
3 % Obligation 500 Goldkronen = 700 Francs = 27.14.6 £ stg. = 564 Mark, Nr. 7711 Kjøbenhavn, 1.12.1897 VF+ Auflage 130.000. In Kopenhagen, Paris, Genf, Brüssel, London sowie Berlin und Hamburg (dort durch die Deutsche Bank) aufgelegte Anleihe von 72 Mio. Goldkronen. Dekorativ, mit dänischem Prunkwappen, viersprachig dänisch/französisch/englisch/deutsch. Mit restlichem Kuponbogen. **Äußerst selten.**

Nr. 65 Schätzpreis: 700,00 EUR Startpreis: 350,00 EUR

Kongelige octrojerede almindelige Brand-Assurance Compagnie
Aktie Serie A. 100 Rigsdaler, Nr. 969 Kopenhagen, 11.12.1798 EF

Gründeraktie. Auf Anordnung des dänischen Königs Christian VII. wurde 1798 die Allgemeine Brand-Assekuranz-Kompagnie gegründet. Bereits 1813 hatte sich das Kapital der außerordentlich erfolgreich arbeitenden Gesellschaft verdoppelt. Nach diversen erfolgreichen Fusionen im 19. und 20. Jahrhundert eine der ältesten, bedeutendsten, vor allem aber langlebigsten Versicherungsgesellschaften der ganzen Welt. Nachdem der gesamte Königs Aktienmarkt Ende der 80er Jahre auf eine Verbriefung der Stücke verzichtete, blieben nur sehr wenige Aktien unserem Markt erhalten. Alle anderen Urkunden wurden vernichtet. Mit Originalunterschriften. Inwendig und rückseitig zahlreiche Übertragungen. Lochentwertet, wie alle bekannten Stücke.



Nr. 65

Nr. 66 Schätzpreis: 4.000,00 EUR Startpreis: 2.000,00 EUR

Sukker-Raffinerie

Aktie 500 Reichsbankthaler, Nr. 89 Kopenhagen, 28.5.1813 EF Auflage 200 (R 11). 1755 übernahm der dänische König die "Westindisch-Guineische Compagnie" mit vier großen Zuckerplantagen. Auch eine Zuckerraffinerie in Kopenhagen gehörte dazu. Die Plantagen und die Raffinerie sollten verpachtet oder verkauft werden, doch es wurden nur unbefriedigende Gebote abgegeben. Erst 1763 erwarb Baron Schimmelmann diese Besitzungen. Innerhalb kürzester Zeit baute er sie in seinen holsteinisch-dänischen Industriekomplex ein. Den in Westindien produzierten Zucker raffinierte Baron von Schimmelmann in seiner Kopenhagener Raffinerie, die zu den größten Zuckerraffinerien Nordeuropas wurde. 1768 erteilte der König dem Baron von Schimmelmann, seinem treuen Finanzberater und Schatzmeister, ein Privileg für die Raffinerie: die Befreiung von Steuern und Zoll, freier Absatz in Dänemark, Norwegen, Schleswig und Holstein. Dafür verpflichtete sich Schimmelmann nur Rohzucker aus den dänischen Kolonien zu verarbeiten. Der immer mehr verblässende Stern der ehemaligen Kolonialmacht Dänemark führte 1812 zur Stilllegung der Zuckerraffinerie. Schimmelmann überlegte nun, sie durch eine neue Aktiengesellschaft wieder in Betrieb zu nehmen. Am 5.1.1813 wurde der Staatsbankrott erklärt und eine Währungsreform durchgeführt. Der Finanzminister, Baron Schimmelmann wurde abgelöst. Anstelle des alten Reichsthalers wurde der neue Reichsbankthaler geschaffen. 1822 wurde die Schimmelmann'sche Zuckerraffinerie verauktioniert Doppelblatt, inwendig Originalinsignaturen, rotes Lack-siegel, auf dem zwei Zuckerhütten und eine Krone zu sehen sind. 1817 wurde die Aktie übertragen auf den Generalkriegskommissar J. von Söbötter. Johannes von Söbötter war Vizegeneralgouverneur von Dänisch-Westindien. Im Jahr 1991 tauchte die Aktie mit der Nr. 88 auf, sonst nur die hier angebotene Aktie Nr. 89 bekannt. **Museale Rarität.**

If you have questions Please email me at gutowski@gmx.com

N^o 89.

V

I UNDESKREVNE

P. T. DIRECTEURER FOR SUKKER - RAFFINADERIET I STORE KONGENSGADE N^o 64,

giøre hermed vitterlig, at:

S. T. Herr *Banque Directeur, Pindt Lars Larsen*

eller hvem dette Actie - Brev med Rette tilhører participerer, udi bemeldte Sukker-Raffinaderie med alt dets tilhørende, for een Actie, eller Portion, som er en To Hundrede Deel, af det Hele; hvorfors til Raffinaderiets Casse, i sin Tid, i Følge Conventionen af 3 December 1760, er betalt, 400 Rdlr. Dansk Courant; hvilken Sum, nu efter Forordningen af 5 Januarii dette Aar, og den i General-Forsamlingen, den 28 April hidseleden,tagne Bestemmelse, overgaer til Rigsbankpenge Daler for Daler.

Thi kiendes ovennuelde:

Herr *Banque Directeur, Pindt Lars Larsen*

hermed for Interressent, udi bemeldte Sukker-Raffinaderie, for en To Hundrede Deel, og er i Følge heraf, for forbemeldte Deel, og den for samme indskudte, til Fire Hundrede Rigsbankdaler omskrevne

Deutschland

Nr. 67 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10127
 Halle a/S., Januar 1899 VF

Auflage 2.000 (R 11). Das von Kommerzienrat Riebeck begründete Unternehmen wurde 1883 im Zuge der Auseinandersetzung unter seinen Erben eine AG, 1888 übernahm ein Bankenkonsortium alle Aktien. Grundlage des Unternehmens waren Dutzende von Braunkohlengruben (teils Tiefbau, teils Tagebau) im Oberräbinger, Zeitz-Weissenfelder und im Halle'schen Bezirk. Ein weiterer wichtiger Geschäftszweig war die Verarbeitung des in Schwelereien gewonnenen Teers auf Mineralöle und Paraffin. Im Laufe der Jahre wurden eine Reihe benachbarter Bergwerksunternehmen übernommen. 1923 weitere Ausdehnung des Bergwerksbesitzes mit dem Erwerb der Gewerkschaft Messel bei Darmstadt (1954 als "Paraffin- und Mineralölwerk Messel" ausgegliedert, 1959 an die schwedische Ytong AB verkauft; der ehemalige Braunkohlentagebau Grube Messel gehört heute übrigens als überragender Fossilien-Fundort zum Weltkulturerbe). Ebenfalls 1923 Übernahme wesentlicher Mineralöl-Interessen aus dem Stinnes-Einflussbereich, in diesem Zusammenhang für kurze Zeit Umfirmierung in „Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke AG“. 1926 Abschluss eines Interessensvertrages mit der I.G. Farbenindustrie AG, wonach jeder Aktionär seine Aktien 2:1 in I.G. Farben-Aktien tauschen konnte (diese Klausel war übrigens noch bis Ende der 80er Jahre Gegen-

stand vielbeachteter Prozesse zwischen beiden Gesellschaften). 1931 übernahmen die Rheinischen Stahlwerke ein großes Paket Riebeck-Aktien von der I. G. Farben und waren dann mit 87 % Mehrheitsaktionär. 1945 zu Gunsten des Landes Sachsen-Anhalt enteignet. Nach dem Krieg lagen neben geringfügigem Streubesitz die Riebeck-Aktien wieder bei I. G. Farben (rd. 50 %) und Rhein Stahl (rd. 40 %). 1966 Sitzverlegung von Halle (Saale) nach Frankfurt (Main). Diese Kapitalerhöhung wurde überwiegend für die Übernahme der benachbarten Schmidt'schen Werke verwendet. Schöner G&D-Druck mit einer gestaltungstechnischen Besonderheit: Es ist keine Kontrollunterschrift vorgesehen, statt dessen musste eines der Vorstandsmitglieder original unterschreiben. Lochentwertet. **Nur das eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden, sonst nur ein weiteres Exemplar bekannt** (Aktie Nr. 11421, im restaurierten Zustand, im Jahre 2002 mit 1.300 EUR zugeschlagen).

Nr. 68 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13553
 Halle a/S., Februar 1909 VF/F

Auflage 3.000 (R 11). Schöner G&D-Druck mit einer gestaltungstechnischen Besonderheit: Es ist keine Kontrollunterschrift vorgesehen, statt dessen musste eines der Vorstandsmitglieder original unterschreiben. Lochentwertet. Fachgerecht restauriert. **Nur das eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden, sonst nur ein weiteres Exemplar bekannt** (Aktie Nr. 133331, 1996 gefunden).



Nr. 68

**Historische Wertpapiere:
 Geschichte zum Anfassen,
 Liebhaberstücke,
 Sammel- und Kunstobjekte,
 Kapitalanlage**

Nr. 69 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17469
 Halle a/S., April 1911 VF

Auflage 7.000 (R 10). Schöner G&D-Druck mit einer drucktechnischen Besonderheit: Für den Vorstand trägt die Aktie eine Faksimile- und eine Original-Unterschrift. Lochentwertet. Nur 3 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst nur ein weiteres Exemplar bekannt, 1996 gefunden (Aktie Nr. 20121).



Nr. 67



Nr. 69



Nr. 70

Nr. 70 Schätzpreis: 1.200,00 EUR
Startpreis: 600,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 28448
Halle a.S., April 1912 VF
Aufgabe 6.500 (R 10). Schöner G&D-Druck mit einer drucktechnischen Besonderheit: Für den Vorstand trägt die Aktie eine Faksimile- und eine Originalunterschrift. Lochentwert. Nur das eine Stück lag in der Reichsbank, sonst nur zwei weitere Exemplare bekannt, 1996 gefunden (Aktien Nr. 24894 und 26846).



Nr. 72

Nr. 72 Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 69330
Halle (Saale), August 1943 UNC/EF
Aufgabe 73.620. Lochentwertet.



Nr. 73

Nr. 73 Schätzpreis: 75,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG
Aktie 200 RM, Nr. 1860
Halle (Saale), August 1943 UNC/EF
Aufgabe 2.760. Lochentwertet.

Nr. 75 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG i.L.
Aktie 200 RM, Nr. 7703
Frankfurt am Main, Februar 1967 UNC/EF
Aufgabe 2.760. Wie auch die beiden folgenden Lose unentwertet und mit Kupons.



Nr. 76

Nr. 76 Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG i.L.
Aktie 400 RM, Nr. 6685
Frankfurt am Main, Februar 1967 EF+
Aufgabe 2.070. Dieser Nennwert erstmals überhaupt auf einer Auktion angeboten, Einzelstück beim Einlieferer.



Nr. 77

Nr. 77 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

A. & W. Willmann AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 1184
Luthrötha bei Sagan, 1.1.1922 VF
Aufgabe 1.000 (R 9). Gründung 1912. Fabrikation von Flachs und Wergarn, von Mühlenprodukten und verwandte Erzeugnissen, ferner Betrieb von Landwirtschaft, Handel mit landwirtschaftlichen Produkten, Futter- und Düngemitteln. Ab 1931 in Konkurs. Lochentwertet. Rand stellenweise unfrisch und mit Verfärbungen. **Nur 9 Stücke sind bekannt!**

Noch Fragen?
Telefon: 05331/975524



Nr. 71

Nr. 71 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 300,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG
4,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 8229
Halle a.S., Oktober 1920 VF
Aufgabe 20.000 (R 10). Hammer und Schlegel in der Umrahmung, Originalunterschriften. Lochentwertet, ferner Abheftlochungen beidseitig. Nur fünf Stücke sind bekannt!



Nr. 74

Nr. 74 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG i.L.
Aktie 1.000 RM, Nr. 477
Frankfurt am Main, Februar 1967 UNC/EF
Aufgabe 73.620.



Nr. 75



Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Aachener Rückversicherungs-Ges. AG
Namens-Aktie 50 DM, Nr. 479335
Aachen, Dezember 1988 UNC/EF
Gründung 1853 durch die Aachener und Münchener Feuer-Versicherung als älteste Rückversicherungs-Gesellschaft der Welt. Neben einer Mehrheitsbeteiligung an der Atlas Lebensversicherungs-AG in Ludwigshafen (Rhein) wurde 1938 fast die Hälfte des Kapitals der Volkshilfe Lebensversicherungs-AG in Berlin erworben. Nach Verkauf der Aktienmehrheit an eine US-Gesellschaft zunächst Umfirmierung in AM Konzern-Rückversicherung, 1997 ging der traditionsreiche Name durch Verschmelzung unter. Rückseitig entwertet.



Nr. 79

Nr. 79 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Aachener Strassenbahn und Energieversorgungs-AG

Aktie 2.500 DM, Nr. 4846
Aachen, September 1954 EF+
Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1880 als „Aachener und Burtscheider Pferdeisenbahn“. Im gleichen Jahr Inbetriebnahme der ersten Strecke Hotmannspieß-Jülicher Bahnhof (Nordbahnhof). Dampftrieb ab 1884, elektrischer Betrieb ab 1895 (zuerst auf der Strecke Hansemannplatz-Haaren). Zeitweise über 200 km Betriebslänge. 1894 Umfirmierung in Aachener Kleinbahn, seit 1942 Name wie oben. O-Bus- und Straßenbahnbetrieb wurden 1974 eingestellt, seitdem Betrieb eines weitverzweigten Omnibuslinien-Netzes mit 55 Linien und über 1.000 km Betriebslänge im Gebiet der Städte Aachen, Stolberg, Eschweiler, Herzogenrath, Würselen, Alsdorf und Baesweiler. Die Energieversorgung in Teilen der Stadt und des Kreises Aachen wurde 1992 in die ASEAG Energie GmbH ausgliedert. Bis 2005 sogar noch börsennotiert gewesen (mit Stadt und Landkreis Aachen als Großaktionären), dann squeeze-out der Kleinaktionäre. Strommast und Straßenbahnwagen im Unterdruck. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke AG vormals W. A. Boese & Co.
4,5 % Schuldv. Lit. A. 1.000 Mark, Nr. 1719 Berlin, März 1901 EF/VF
Auflage 2.000 (R 9). Gründung 1897 unter Übernahme der Firma „W.A. Boese & Co.“ in Berlin und der Zweigniederlassung „Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W.A. Boese & Co.“. 1897 erfolgte ebenfalls die Übernahme der Alt-dammer Electricitätswerke GmbH. Herstellung von Accumulatoren, elektrotechnischen und mechanischen Utensilien. Spezialität: stationäre und transportable Accumulatoren für alle Zwecke, besonders für elektrische Waggonbeleuchtung, für Telegraphie und Telephonie sowie Bau elektrischer Centralen und Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- und stationären Batterien. 1899 Erwerb des englischen Patents Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen. 1906 Aufnahme des Baues leichter Automobile. 1909/10 Sanierung, später dann in Konkurs. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit einer floralen Zierumrandung. Doppelblatt. Prägiesiegel lochentwertet. Nur 10 Stücke sind bekannt! **Sehr günstig angeboten!**



Nr. 81

Nr. 81 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Accumulatoren- und Electricitäts-Werke AG vormals W. A. Boese & Co.
4,5 % Schuldv. Lit. B. 500 Mark, Nr. 2090 Berlin, März 1901 VF
Auflage 1.000 (R 9). Gründung 1897 unter Übernahme der Firma „W.A. Boese & Co.“ in Berlin und der Zweigniederlassung „Süddeutsche Electricitätsgesellschaft Augsburg W.A. Boese & Co.“. 1897 erfolgte ebenfalls die Übernahme der Alt-dammer Electricitätswerke GmbH. Herstellung von Accumulatoren, elektrotechnischen und mechanischen Utensilien. Spezialität: stationäre und transportable Accumulatoren für alle Zwecke, besonders für elektrische Waggonbeleuchtung, für Telegraphie und Telephonie sowie Bau elektrischer Centralen und Strassenbahnen, Fabrikation von Traktions-, Boots- und stationären Batterien. 1899 Erwerb des englischen Patents Stone für elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen. 1906 Aufnahme des Baues leichter Automobile. 1909/10 Sanierung, später dann in Konkurs. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit einer floralen Zierumrandung. Doppelblatt. Prägiesiegel lochentwertet. **Nur 6 Stücke sind bekannt!**

Kataloggebühr 10,00 EUR



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Actien-Baugesellschaft Werderscher Markt

Aktie 1.000 RM, Nr. 1173 Berlin, von 1886 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 1750 (R 7). Der 1886 gegründeten Gesellschaft gehörten die Grundstücke Werderscher Markt 10 und Werderstr. 7 in Berlin. Das von der Gesellschaft 1886/88 erbaute Werderhaus war das erste vom damaligen Star-Architekten Messel entworfene Geschäftshaus (zugleich war Messel auch Vorstand dieser AG). Als Messels Hauptwerk gilt das Warenhaus Wertheim an der Leipziger Straße, das er zwischen 1896 und 1906 ausführte. Aber auch Wohnanlagen und Bankgebäude (so das Hauptgebäude der Berliner Handelsgesellschaft) gehörten zu seinen Werken. Die Grundstücke Werderscher Markt und Werderstr. 7 in Berlin wurden Anfang 1935 verkauft, danach besaß die AG nur noch das Grundstück Waisenhausstr. 19 in Dresden (1935 übernahm die Dresdner Bank die sächsischen Geschäfte des Bankhauses Gebr. Arnold, dies Geschäft wurde als selbständige Abteilung „Waisenhausstraße“ weitergeführt). Wenig später wurde die Gesellschaft auf ihren Großaktionär, die Dresdner Bank, verschmolzen. Großformatiges Papier. Lochentwertet.



Nr. 83

Nr. 83 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz

Genussschein B zu einer Aktie, Nr. 1757 Plauen b. Dresden, 24.4.1896 EF/VF
Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1868. Neben der Brauerei auf dem Areal des Vorwerkes Reisewitz besaß die Gesellschaft diverse Bauareale in den Dresdner Vorstädten Löbtau und Nausslitz sowie in Döltschen. 1907 wurde gemeinsam mit der Ersten Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei in der Zwangsversteigerung das Lincke'sche Bad (Konzert- und Ball-Etablissement) erworben. Bis zum 1. Weltkrieg stieg der Bierabsatz auf über 100.000 hl jährlich. Seit 1921 Interessengemeinschaft mit der Brauerei zum Felsenkeller in Dresden, die vor der Enteignung nach 1945 auch die Aktienmehrheit hielt. Bis 1934 in Dresden börsennotiert. Vor der Machtübernahme durch die Nazis saßen im Aufsichtsrat auch Vater und Sohn von Klemperer - weitläufig verwandt mit der Familie des Romanisten Victor Klemperer. Originalunterschriften des Vorstands. Äußerst dekorativer

Druck von G&D mit Abb. der Brauerei. Eingetragen auf die Herren Schirmer & Schlick in Leipzig. Prägiesiegel lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Statuen.



Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Actien-Feilen-Fabrik Sangerhausen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 178
Sangerhausen, 22.11.1892 VF
Auflage 50 (R 8). Gründung 1890. Die Fabrik mit ihrem sehr speziellen Produktionsprogramm existierte nach 1945 weiter bis ca. 1990. Lochentwertet. Knickfalten, unterer Rand mit kleinen Einrissen. Nur 16 Stücke sind bekannt, die meisten davon in einem deutlich schlechteren Zustand, als das hier angebotene Exemplar.

Nr. 85 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung zu Fürth

Aktie 200 Gulden, Nr. 202
Fürth, 1.10.1858 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 925 (R 8). Die Stadt Fürth erteilte L. A. Riedinger auf 33 Jahre die Konzession zum Bau einer Gasfabrik. In diesen Vertrag über Einführung der Gasbeleuchtung in Fürth trat die neugegründete Aktien-Gesellschaft auf den Zeitpunkt der vollständigen Inbetriebsetzung der Gasfabrik ein. Die Stadt Fürth selbst beteiligte sich mit 600 Aktien, hielt also die Mehrheit. Zur Geschichte der Gasbeleuchtung: Schon 1727 und 1739 bemerkten Hales und Clayton, daß man aus Steinkohlen ein leuchtendes Gas gewinnen könne. Doch bis zur technischen Vervollkommenung der Gasbeleuchtung war es zunächst ein langer Weg. 1810 wurde in London die erste Gasgesellschaft vom Parlament bestätigt, 1814 ließ zuerst das Kirchspiel St. Margareths in London seine Öllampen durch Gaslaternen ersetzen. In Deutschland wurde die Gasbeleuchtung zuerst 1816 im königl. Amalgamierwerk bei Freiberg eingerichtet. Die Gasindustrie als solche aber kam wiederum 1826 zuerst von England zu uns, indem Hannover und Berlin durch die Imperial Continental Gas Association mit aus Steinkohle gewonnenem Leuchtgas versorgt wurden. Danach entstanden in rascher Folge in allen deutschen Städten von einiger Bedeutung eigene Gasanstalten zur Fabrikation des Leuchtgases. Ganz außergewöhnlich dekorative Gestaltung durch das Xylographische Atelier Leo Bock in München, Holzschnitt-Abb. mit Ansichten von Gaswerk, Öfen und Gasometern sowie Darstellung der Vorzüge der Gasbeleuchtung im Comptoir und in den Straßen der Stadt. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 85



Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Actien-Malz-Fabrik Sangerhausen

Aktie 1.500 Mark, Nr. 50
Sangerhausen, 1.7.1889 VF-
Auflage 210 (R 7). Gründung 1872. Die guten Dividenden von über 10 % der hochrentablen Gesellschaft fanden ein jähes Ende, als die Fabrik 1911 völlig abbrannte. Sie wurde aber wiederaufgebaut. 1952 Zusammenschluss mit der Mammut-Bräu zur Brauerei- und Malzfabrik Sangerhausen, heute immer noch als Mammut Getränke GmbH existent. Mit Originalunterschriften. Schöner, sehr großformatiger Druck. Lochentwertet. **Außerordentlich niedriger Startpreis!**

**Ihre Aufträge werden
interessenswährend behandelt:
die Zuschläge erfolgen
zum niedrigst möglichen Preis,
auch wenn Sie schriftlich
höher geboten haben!**



Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Actien-Verein des zoologischen Gartens zu Berlin

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2128
Berlin, 1.12.1900 VF-
Auflage 950 (R 8). Ursprünglich wurde der Berliner Zoo bereits 1841 gegründet und ist damit nicht nur der erste Zoo in Deutschland, sondern auch der viertälteste auf der ganzen Welt. Mit Kabinettsorder von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen erhielt die Gesellschaft das Recht, den südwestlichen Teil des Tiergartens (ehemalige Fasanerie) unentgeltlich ohne zeitliche Begrenzung zu nutzen. Eröffnung des Zoos war 1844. Neugründung der Zoo-Aktien-Gesellschaft 1869. Nachdem 1911-13 das Aquarium gebaut wurde, konnten die Aktionäre durch Zuzahlung auf die Aktie auch für das Aquarium das Recht auf freien Eintritt erwerben. (Deshalb wird die Berliner Börsennotiz noch heute unterschieden nach „mit“ und „ohne“ Aquarium!) Bis zum 1. Weltkrieg wuchs der Bestand auf 3.788 Säugetiere und Vögel sowie 750 Tiere im Aquarium. 1943-44 wurden die

historischen Tierhäuser bei Bombenangriffen völlig zerstört. Nur 91 der nicht evakuierten Tiere überlebten den Krieg. Obwohl auch von den evakuierten Tieren nur ein einziges, nämlich die Giraffe Rieke zurückkehrte, wurde der Zoologische Garten mit Hilfe der Bevölkerung schon im Juli 1945 wieder eröffnet. Leerstehende Freigehege und Rasenflächen wurden dabei zum Anbau von Kartoffeln und Rüben als Futterpflanzen genutzt. Unter Professor Klös, der 35 Jahre lang ab 1956 Direktor des Zoos war, wurden viele historische Tierhäuser original wiederhergestellt. Bei seiner Pensionierung 1991 hatte der Zoo mit über 15.000 Tieren in 1.552 Arten seine frühere Weltgeltung wiedererlangt. Die Aktien des Berliner Zoos (unterteilt in "mit" und "ohne" Aquarium) sind neben dem Münchener Tierpark Hellabrunn die einzigen in Deutschland heute noch börsennotierten Zoo-Aktien. Äußerst dekorativer Druck nach einem Entwurf des bekannten Illustrators L. Burger (in der Platte signiert), mit Abb. von über 20 exotischen Tieren in der Umrahmung. Lochentwert. Stellenweise etwas rostfleckig. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1938.



Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Sehnde

Aktie 300 Mark, Nr. 1612
Sehnde, 1.8.1883 **VF+**
Auflage 240 (R 8). Gründung 1876. Erbaut von der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt und dem Zickerickwerk. Seit 1968 Vertriebsvertrag mit der Norddeutschen Zucker GmbH & Co. KG in Uelzen, später wie alle anderen Fabriken der Region in der Nordzucker aufgegangen. Sehr dekorativ mit großer Abb. der Fabrik. Originalunterschriften. Doppelblatt.

Nr. 89 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Actien-Zuckerfabrik Alleringersleben

Aktie 1.500 Mark, Nr. 438
Alleringersleben, 1.4.1906 **EF+**
Auflage 506, kompletter Aktienneudruck; ausgestellt auf den Gutsbesitzer Jacob Gastmann in Sommersdorf. Gründung 1889. Herstellung von Zucker und Sirup, Trocken von landwirtschaftlichen Produkten sowie Herstellung von Ziegeleifabrikaten. 1922/23 Umstellung auf Weißzucker-Produktion. Die Fabrik hatte Eisenbahnschluss an die Marienborn-Beendorfer Kleinbahn. Ihr Ende war

1961 die Schließung der innerdeutschen Grenze, als der Ort nahe dem Grenzübergang Helmstedt-Marienborn im Sperrgebiet zu liegen kam. Großformat. Breite Jugendstil-Umrahmung, Unterdruck aus Pflanzenblättern. Doppelblatt, lochentwert.



Nr. 89



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

ADMUS AG Deutsche Grundbesitz- und Beteiligungsgesellschaft

Sammelaktie über 1.000 Stückaktien, Muster, nullgeziffert
Düsseldorf, Februar 2001 **UNC-**
(R 10) Gegründet 2000 als Germania Venture Capital AG, 2001 umfirmiert in ADMUS AG. Geschäftszweck nach der Umfirmierung Handel mit Immobilien und Unternehmensbeteiligungen. Nach Prospektaussage sollte sich innerhalb kürzester Zeit ein Gewinn von mehr als 100 % ergeben. Im Aktienunterdruck Abb. von Hochhäusern. Mit Kuponbogen. Interessantes Papier zum Thema Nepper, Schlepper, Bauernfänger.



Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Adt AG

Aktie 50 DM, Nr. 34106
Frankfurt am Main, September 1976 **EF+**
(R 9) Gründung 1901 als Gebrüder Adt AG in Forbach (Lothringen) unter Übernahme der 1839-86 errichteten Hartpapier-Fabriken der Gebrüder Adt oHG in Ensheim (Saar), Forbach (Lothr.), Schwarzenacker (Saar), Pont-a-Mousson (Frankreich) und Marienau und der Anlagen sowie des Verteilernetzes der Elektrizitätswerke Bliesschweyen GmbH. Die Expansion verlief sehr erfolgreich, bereits 1860 waren Absatzmärkte auf allen Kontinenten erschlossen. Zum 50. Firmenjubiläum 1889 beschäftigte das Unternehmen über 2500 Arbeiter, die über 6 Mio. Artikel pro Jahr absetzten. Adt bot in seinen Katalogen 10000 verschiedene Artikel (u.a. 370 Artikel für Raucher, 180 verschiedene Federkästen für Schüler, 300 Teller- und Untertassenmuster für die Haushälterin, 290 Toilettenartikel, 270 Artikel für die Wohnungsgestaltung, etc.) an und war mit dieser Angebotsform weltweit einzigartig. In den Folgejahren wurde die Produktpalette noch erweitert: 1890 - Fabrikation von Patronenhülsen aus Karton, 1892 - Herstellung erster Elektroartikel, 1902 - Fabrikation elektrischer Isolierungen, 1909 - Erzeugung autogen geschweißter kaltgezogener Stahlrohre. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kontrollierte die inzwischen schon verzwelte Familie Adt drei Gruppen von Werken: 1) Die Pfälzer Gruppe unter Leitung von Eduard Adt umfaßte das Stammwerk Ensheim, die Papier- und Kartonfabrik Schwarzenacker sowie das E-Werk Bliesschweyen. 2) Die Forbacher Gruppe unter der Leitung von Johann Baptist Adt uns seinem Sohn Gustav Adt umfaßte die Fabrik Forbach und die Papier- und Kartonfabrik Marienau. 3) Die französische Gruppe unter Leitung von Emile Adt (Sohn von Peter Adt) bestand aus dem Werk Pont-à-Mousson und der Papier- und Kartonfabrik Blénod. Der Niedergang des ruhmreichen Konzerns begann mit dem 1. Weltkrieg. Die Gesellschaft kam nach dem Krieg unter französische Zwangsverwaltung, deshalb 1919 Sitzverlegung nach Villingen, 1920 nach Wächtersbach, wo die Kartonagen-Industrie Friedrich Christian GmbH übernommen wurde. Sie erreichte jedoch niemals mehr die Stellung wie vor dem 1. Weltkrieg. 1970/71 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. und Einstieg in's Bauträgergeschäft, außerdem Alleingesellschafter der Allibert GmbH (Badezimmerausstattungen etc.) und der Adt-Götze GmbH (Rolläden, Markisen). Mehrheitsaktionär war inzwischen die französische Sommer-Allibert S.A. 1985 Vergleich (später wieder aufgehoben), das dafür ursächliche Bauträgergeschäft wurde abgestoßen. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Aesculap AG

Aktie 50 DM, Nr. 7516
Tuttlingen, Juni 1988 **EF**
Auflage 8.000 (R 7). Gründung 1895 als „AG für Feinmechanik vormals Jetter & Scheerer“ zur Übernahme der Firma Jetter & Scheerer, die aus der 1867 von dem Tuttlinger Messerschmied Gottfried Jetter gegründeten Werkstatt hervorgegangen ist. 1887 nahm Jetter seine langjährigen Mitar-

beiter Christian und Wilhelm Scheerer als Teilnehmer auf. Herstellung von chirurgischen Instrumenten, Frisörgarteln, Bestecken und Teilen für die Automobilindustrie. 1969 Umbenennung in Aesculap-Werke AG vormals Jetter & Scheerer. Heute als Aesculap-Werke AG & Co. KG firmierend. Rückseitig entwertet.



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Afrika-Marmor-Kolonialgesellschaft

Anteilschein Lit. A 10 RM, Nr. 276 Hamburg, Juli 1929 EF+
(R 6) Die 1910 gegründete Gesellschaft gewann Marmor in Karibib (genau auf halber Strecke an der Eisenbahn Swakopmund-Windhuk gelegen) in Deutsch-Südwestafrika. Sie führte die Geschäfte der "Deutsch-Südwest-Afrikanische Marmor-Gesellschaft mbH" zu Swakopmund fort und besaß eine eigene Feldbahn zum Abtransport der Marmorblöcke zur Hauptlinie Swakopmund-Windhuk. Verwaltungssitz war Hamburg, Spitalerstr. 12 (Semperhaus). Als Folge des I. Weltkrieges gingen die Marmorbrüche in Deutsch-Südwestafrika 1914/18 durch Enteignung verloren. Fortan besaß die bis 1945 noch im Hamburger Freiverkehr börsennotierte Gesellschaft kein operatives Geschäft mehr; als einziges Aktium verblieb eine rd. 5 %ige Beteiligung an der Bibundi AG. Der Dämmerungschlag endete erst knapp 60 Jahre nach Verlust des operativen Geschäfts, indem die Gesellschaft 1975 wegen Vermögenslosigkeit im Handelsregister gelöscht wurde. Lochentwertet.



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG Bad Neuenahr

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 5826 Bad Neuenahr, 1.12.1934 UNC/EF
Auflage 7500 (R 8), kpl. Aktiendruck nach Sanierung. Gründung 1860 als AG zur Gründung des Bades Neuenahr. Betrieb des Bades Neuenahr und Nutzbarmachung seiner Quellen. Noch heute bestehende Gesellschaft (jetzt als „AG Bad Neuenahr“ firmierend). Nach und nach errichtete die Gesellschaft Trink- und Wandelhallen mit Kurpark, ein Thermalbadehaus mit 150 Kabinen, das Kurhotel mit 220 Betten und das Kursanatorium mit 70 Betten, ein Kurhaus mit Gaststätten sowie das Kurtheater, Sportanlagen mit Lenné-Park, eine eigene elektrische Zentrale und eine Süßwassergewinnungsanlage, eine Betriebswäscherei und eine Gärtnerei, schließlich auch drei Kurkliniken. **Nicht** lochentwertet und mit kpl. Kuponbogen!



Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 95,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG Bad Salzschlirf

Aktie 100 DM, Nr. 10711
Bad Salzschlirf, November 1969 UNC/EF
Auflage 1.000 (R 8). Die 1900 gegründete AG übernahm das seit 1838 bestehende Bad Salzschlirf mit Quellen und Bergwerksgerechsam (Kur- und Hotelbetrieb mit Theaterhalle und Musiktempel, Abfüllung des Wassers aus dem Bonifaziusbrunnen). Die drei gesellschafts-eigenen Hotels Badehof, Kurhaus und Großes Gartenhaus wurden 1939 für Lazarettzwecke beschlagnahmt und erst ab 1949/50 zu den alten Zwecken wieder eröffnet. Die Krise des deutschen Gesundheitswesens zwang die im Frankfurter Telefonverkehr notierte AG 2002 in die Knie, aus dem Börsenmantel wurde die heute im Unternehmenssanierungsgeschäft erfolgreiche Arques AG. Großes Signet mit einer Schlange in perlendem Wasser. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG Breslauer Zoologischer Garten

Aktie 100 RM, Nr. 304 Breslau, Juli 1938 EF+
Auflage 266 (R 5). Nach dem großen Erfolg bei der Gründung des Berliner Zoos kam 1858 auch in Breslau der Wunsch nach einem eigenen Tiergarten auf. Unter Führung des damaligen Oberbürgermeisters Geheimrat Dr. Elwanger nahm eine Gruppe von Interessenten im Februar 1863 die ersten Vorarbeiten zu ihrem Vorhaben auf. Nachdem ein Grundkapital von 30.000 Thalern, eingeteilt in 600 Aktien à 50 Thaler gezeichnet wurde, konstituierte sich die AG Breslaure Zoologischer Garten am 10. Juli 1865. Der Zoo war sehr beliebt, die Besucherzahlen waren hoch (an einem verbliebenen Sonntag kamen 6000 Personen). Auf Grund der Folgen des Ersten Weltkrieges mußte der Zoo im Jahr 1921 für mehrere Jahre geschlossen werden. Bis 1927 wurde er als Konzertgarten geführt. Durch finanzielle Unterstützungen konnte der Tierbestand 1927 stark erweitert werden, so daß bei Wiedereröffnung ca. 1850 Tiere in 480 Arten gezeigt werden konnten. Bei der Sanierung im Jahr 1937 zeichneten die Stadt Breslau und die Provinz Schlesien den größten Teil einer Kapitalerhöhung, mit der der Zoo sogar erweitert und mit einer Robben- und Bären sowie einer Pavian-Freianlage ausgebaut werden konnte. Während des Zweiten Weltkrieges wurden zahlreiche Tiere aus anderen deutschen Zoos nach Breslau evaku-

iert. In den letzten Monaten des Krieges litt Breslau unter den Folgen der Bombenangriffe. Nur 70% des Tierbestandes überlebte den Krieg. Anfang Juni 1945 erhielt der damalige Direktor Dr. Schlött die Anweisung, alle noch im Zoo befindlichen Tiere nach Polen in die Städte Lodz, Posen, Warschau und Krakau zu transportieren. 1948 wurde der Zoo wiedereröffnet als Miejski Ogrod Zoologiczny, Wrocław. Seit 1952 ist der Zoo in der Hand der Stadt, die ihn mit staatlicher Unterstützung betreibt. Kleiner Tigerkopf im Unterdruck. Lochentwertet.



Nr. 97

Nr. 97 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG „Ems“

Aktie 600 DM, Nr. 6130 Emden, Oktober 1968 EF+
Auflage 350 (R 8). Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Aktien-Gesellschaft "Ems". Fahrverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Delzijl, Norderney-Helgoland. 2 der 5 Personendampfer gingen im 2. Weltkrieg verloren. 1949 Neubau einer Großgarage bei der Abfahrtstelle in Emden-Außenhafen, nachdem sich der Fahrverkehr nach Borkum immer mehr zum wirtschaftlichen Rückgrat der AG entwickelte. Außerdem besitzt die AG „Ems“ die „Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG“ (heute eine GmbH), das Inselhotel VierJahreszeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH (22 Flugzeuge) und der Ostsee-Flug Rügen GmbH. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

AG für Licht- und Kraftversorgung

Aktie 1.000 RM, Nr. 1238 München, August 1929 EF+
Auflage 1.700 (R 6). Gründung 1904 als AG Gaswerk Volkach, ab 1913 AG für Licht- und Kraftversorgung Dresden, 1919 Sitzverlegung nach München. Die 1923 gegründete Fränkische Licht- und Kraftversorgung AG, Bamberg, war die erste von zuletzt 15 größeren Beteiligungen (außer der Frankenluc auch beim Fränkischen Überlandwerk und der Württ. Elektrizitäts-AG). Unmittelbar wurden mit Schwerpunkt in der Pfalz über 1.000 Orte mit Strom und fast 200 Orte mit Gas versorgt. Börsennotiz München, 1978 mit dem Großaktionär ThüGa fusioniert. Lochentwertet.



Nr. 99
Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR
AG für Licht- und Kraftversorgung
 Aktie 50 DM, Nr. 4527
 München, August 1974 EF+
 Auflage 5.420 (R 8). Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 102
Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR
AG Gesellschaft für Markt- & Kühlhallen
 Aktie 1.000 Mark Nr. 13121
 Hamburg, 15.11.1921 EF

Auflage 6.000 (R 10). Gründung 1890 in Berlin, dann 1895-1909 in München ansässig, 1909 Sitzverlegung nach Hamburg. An der Gründung war Dr. Carl von Linde maßgeblich beteiligt. Die Gesellschaft besaß zunächst Kühlhäuser und Eisfabriken in Hamburg und Berlin, heute ist sie der größte deutsche Kühlhausbetreiber. Noch heute börsennotiert. Hübsches Stück mit Fabelwesen in der Umrandung. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt. In dieser Form (unentwertet) äußerst selten.



Nr. 104
Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR
AG Kühnle, Kopp & Kausch

Aktie 1.000 RM, Nr. 1016
 Frankenthal (Pfalz), 18.5.1943 EF
 Auflage 270 (R 8). Gründung 1899. Betrieb einer Maschinenfabrik und Eisengießerei, Dampfkessel- und Apparatebau. Herstellung von Turbomaschinen (Ventilatoren, Verdichtern und Turbinen). Großaktionär (1943): Familienkonsortium. Heute Tochtergesellschaft der TurboGroup GmbH. Lochentwertet. Nur 20 Stücke überhaupt sind bekannt!



Nr. 100
Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 120,00 EUR
AG für Wagen- u. Räderbau in Georghenthal
 Aktie 10.000 Mark, Nr. 7823
 Georghenthal, 6.9.1923 EF
 Auflage 10000 (R 10). Gründung im August/September 1923. Herstellung und Betrieb von Wagen, Rädern und sonstigen, insbesondere für die Landwirtschaft notwendigen Geräten und Maschinen. 1925 Beschluß der Liquidation. Lochentwertet.



Nr. 105
Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR
AG Lokalbahn Lam-Kötzing

Aktie 500 RM, Nr. 609 EF
 Lam, 23.6.1928
 Auflage 1.200 (R 6). Gründung 1891 zum Bau und Betrieb der normalspurigen 18 km langen Eisenbahn von Kötzing in der Oberpfalz nach Lam (kurz vor der Grenze zur Tschechei). Großaktionär war zuletzt das Bankgeschäft Karl Schmidt in Hof. 1973 verschmolzen mit der Regentalbahn AG, einem der nach der Reprivatisierung heute erfolgreichsten privaten Nahverkehrsunternehmen in Deutschland. Lochentwertet.



Nr. 101
Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR
AG für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 438
 Memel, 6.3.1920 VF+

Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 9). Gründung 1919. Hervorgegangen aus der 1898 gegr. Cellulosefabrik Memel AG, die 1905 mit der AG für Maschinenpapier- (Zellstoff-) Fabrikation zur Aschaffenburg Zellstoffwerke AG fusionierte. Aufgrund des Versailler Vertrages, der die Abtrennung des Memelgebietes von Deutschland zur Folge hatte, wurde das Memeler Werk 1919 wieder in eine selbständige AG umgewandelt. Wegen der Annektion des Memelgebietes 1923 Kapitalumstellung auf 2500 Litas = 250 US-Dollar. Großformatig, schöne Umrandung.



Nr. 103
Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 110,00 EUR
AG H. F. Eckert

Aktie 6.000 Mark, Nr. 17897
 Berlin, Juli 1923 VF
 Auflage 2.666 (R 12). Gründung 1871 unter Übernahme der von Heiner Ferd. Eckert 1846 gegründeten Fabrik. Die Werke der Gesellschaft lagen in Lichtenberg an der Frankfurter Allee gegenüber dem Güterbahnhof der Ostbahn, mit dem sie durch ein eigenes Anschlußgleis verbunden war. Es gab 3 Spezial-Abteilungen: Pflugfabrik, Säe- und Erntemaschinenfabrik, außerdem bestand eine Abteilung für Brennereien und Straßenreinigungsmaschinen. 1931 wurde Mitteilung gemäß § 240 HGB gemacht. Sehr dekorativ verziertes Papier mit zwei kleinen Vignetten (oben eine landwirtschaftliche Maschinen, daneben Pferd und Bauer; unten ein Pflug); im Aktienunterdruck weibliche Allegorie, sitzend. Prägesiegel lochentwertet. Kleine Randeindrücke, Bleistiftkritzerei am oberen Rand. **Unikat!**



Nr. 106
Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 85,00 EUR
AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10253 EF-
 Weiden, 20.4.1923
 Auflage 12.000 (R 6). Gründung 1911 unter Übernahme der GmbH Porzellanfabrik Weiden Gebr.